

Titel:	Warum Französischen im BlüBa Unkraut jäten - Schülerin und Studentin aus der Partnerstadt Montbéliard als Ferienjobber aktiv
Autor:	rw
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. 6
Datum:	17.08.2005
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

Warum Französinnen im BlüBa Unkraut jäten

Schülerin und Studentin aus der Partnerstadt Montbéliard als Ferienjobber aktiv

(rw) – Zwischen den Partnerstädten Ludwigsburg und Montbéliard gibt es ein Ferienjob-Austauschprogramm. Seit zwei Wochen jäten Amélie Raucaz und Laura Régnier aus Frankreich das Unkraut im Blüten- den Barock. In ein paar Tagen treten die jungen Frauen wieder die Heimreise an.

Die Gartenarbeit sei für die beiden Ferienarbeiterinnen „eine ganz andere Welt“, meint BlüBa-Chef Volker Kugel. Denn Amélie Raucaz (19) ist eher in Hörsälen zuhause: Sie studiert Rechtswissenschaften. Laura Régnier (18) büffelt noch in der Schule.

An das frühe Aufstehen mussten sich die beiden erst gewöhnen. Ab 6.30 Uhr morgens geht's im BlüBa zu Werke. „Doch mittlerweile schaffen sie es“, sagt Christine Süß von der Stadtverwaltung. Sie organisiert den Austausch. In Montbéliard werden die jungen Ludwigsburger in der Stadtverwaltung eingesetzt: im Schwimmbad, beim Grünflächenamt oder im städtischen Altenheim. In Ludwigsburg ist der Arbeitgeber das BlüBa.

Über eine öffentliche Ausschreibung sei sie auf das Austauschprogramm aufmerksam geworden, so Laura Régnier. „Ich habe schon immer für die deutsche Sprache geschwärmt, also war es für mich keine Frage hierher zu kommen.“

Amélie Raucaz wurde von ih-



Amélie Raucaz (links) und Laura Régnier bei der Arbeit. Bild: Alfred Drossel

rem Vater, der bei der Stadtverwaltung in Montbéliard arbeitet, zum Ferienjob in Ludwigsburg animiert.

Die Härte der Arbeit machte den beiden Frauen durchaus zu schaffen. „Dass Unkraut jäten so schwer ist, hätte ich nicht gedacht“, sagt Laura Régnier, die später einmal Germanistik studieren möchte.

Der Empfang hier in Ludwigsburg sei sehr herzlich und die Menschen „überaus nett“ gewesen, fügt Amélie Raucaz hinzu.

Selbstständig mit den Deutschen zusammenarbeiten und die Sprache zu lernen sei das

wichtigste bei diesem Austausch, betont Süß. Seit etwas mehr als zwei Wochen sind die beiden Ferienarbeiterinnen nun schon auf dem Gelände des BlüBa tätig. Voraussetzungen für die Zusage waren neben der Volljährigkeit vor allem gute Deutschkenntnisse.

„Das ist natürlich eine Lotterie, denn wir können die Ferienarbeiter vorher nicht prüfen. Die müssen sich hier selber durchbeißen, große Hilfe bekommen sie nicht“, verrät Süß.

„Eines haben die beiden auf jeden Fall gelernt: dass das Vesper das wichtigste beim Arbeiten ist“, so Kugel schmunzelnd.